













## Fragebogen für Ausbildungsberater





### Zur Selbsteinschätzung

Zur besseren Lesbarkeit wird generell die männliche Wortform verwendet. Hiermit sind männliche und weibliche Personen in gleicher Weise gemeint.

	Meine Einschätzung			
				
<b>Persönliche Anforderungen</b>				
Ich kann Menschen einschätzen und aktiv auf sie zugehen.				
Ich kann Menschen interessieren und motivieren.				
Ich interessiere mich für die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen.				
Ich kann strukturiert und ergebnisorientiert verbal und non-verbal kommunizieren.				
Ich bin mir meiner Vorbildfunktion bewusst.				
Ich behandle Azubis, Ausbilder und andere Akteure der Berufsbildung respektvoll und gerecht.				
Ich handle klar, verbindlich und zuverlässig.				
Ich organisiere mich effizient.				
Ich arbeite ziel- und lösungsorientiert.				
Ich gehe konstruktiv und zielgerichtet mit Kritik und Konflikten um.				
Ich bin offen und erreichbar für die Ansprache aller Akteure der Berufsausbildung.				
Ich löse anstehende Probleme unter Beachtung fachlicher, methodischer, organisatorischer und persönlich-sozialer Aspekte.				

	Meine Einschätzung			
				
<b>Fachliche Anforderungen</b>				
Ich kann die berufs- und arbeitspädagogische Auszubildereignung (gem. Auszubildereignungsverordnung/AEVO) nachweisen.				
Ich bin fachlich kompetent und bilde mich regelmäßig mind. zweimal jährlich weiter.				
Ich kenne die Praxis in den Ausbildungsbetrieben.				

	Meine Einschätzung			
				
<b>Fachliche Anforderungen</b>				
Ich kenne die Aufgaben und Arbeitsfelder aller Akteure der Berufsausbildung und bin gut mit ihnen vernetzt.				
Ich stehe im regelmäßigen Kontakt zu den Lehrern der Berufsschulen, den Ausbildern und den überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und fördere dadurch die „Lernortkooperation“.				
Ich fordere die Einhaltung der inhaltlichen, zeitlichen und organisatorischen Vorgaben der Ausbildung von allen Akteuren ein.				
Ich informiere über alternative Gestaltungsmöglichkeiten der Berufsausbildung (z.B. Verkürzung/Verlängerung, Teilzeitausbildung, Ausbildung von Menschen mit Behinderung).				
Ich kenne grundlegende bildungsrelevante Entwicklungen (z.B. Bildungs- und Arbeitsrecht, Jugendentwicklungen).				

	Meine Einschätzung			
				
<b>Organisation</b>				
Ich bin zeitnah erreichbar (incl. Anrufbeantworter, E-Mail).				
Ich habe ein Vertretungs-System für Notfälle bzw. dringende Anlässe.				
Ich organisiere Informationsveranstaltungen für Ausbilder sowie Schulungstage für Azubis.				
Ich überwache die Eignung der Ausbildungsstätten.				
Ich nutze die schriftlichen Ausbildungsnachweise (und ggfls. Berichtshefte) zur Kontrolle und Überwachung der betrieblichen Ausbildung.				
Ich prüfe die Aktualität der betrieblichen Ausbildungspläne.				
Ich kenne die Planungen der betrieblichen Kooperationspartner (z.B. überbetriebliche Ausbildung/ÜA) und berate dazu.				
Ich erhalte vom Arbeitgeber für die Beratungstätigkeit ausreichend Arbeitszeit.				